

## PRESSEMITTEILUNG PRESSEMITTEILUNG 2023/10

### Hiddenseemarathon

#### 70km - im Kajak



Für Ralf Rein, Wanderwart des Kanu-Club Marbach, ging es am 24. Juni nicht durch gemütliche Flusslandschaften. Vielmehr umrundete er bei Wind und Wellen die Ostseeinsel Hiddensee.

„Der Hiddenseemarathon ist eines der anspruchsvollsten Kajakrennen auf Großgewässern in Europa. Die Paddler/innen fahren während des Rennens einen Rundkurs über 70 km um die Insel Hiddensee über die Ostsee und Boddengewässer – bei Wind und Welle. Wer dieses Rennen erfolgreich absolviert und auf eigenem Kiel wieder in Stralsund ankommt, hat auf jeden Fall gewonnen!“ (Quelle [www.Hiddenseemarathon.de](http://www.Hiddenseemarathon.de))

Unter den 98 Teilnehmern des 22. Hiddenseemarathons war zum ersten Mal auch ein Kanute des Kanuclubs Marbach. Am 24. Juni 2023 um 6 Uhr morgens fiel der Startschuss für die erste Gruppe, eine Stunde später für die Rennklasse. Am Vorabend des Rennens gab es noch eine Einweisung, in der alle sicherheitsrelevanten Vorschriften und die genaue Streckenführung mit den Kontrollpunkten besprochen wurden.

Auf dem ersten Abschnitt ging es bei 3 bis 4 Beaufort Gegenwind gegen die Strömung Richtung Barhöfft durch den Bodden zum ersten Kontrollpunkt. Es schloss sich eine Etappe auf der Ostsee entlang der Westküste von Hiddensee bei ganz ordentlichem Wellengang an. Am Dornbusch, der Nordspitze von Hiddensee, waren die Verhältnisse bei auffrischendem Wind noch schwieriger. Meterhohe Wellen, die durch Strömung und Untiefen in alle Richtungen gelenkt wurden, erforderten höchste Konzentration der Paddler. Nur wenige trafen die mutige Entscheidung, das Rennen hier sicherheitshalber abubrechen, sie ließen sich von einem der Begleitboote aufnehmen.

Wer die Nordspitze umrundet hatte, konnte am Enddorn-Strand einen kleinen Zwischensieg feiern und sich kurz die Beine vertreten, denn ab hier ging es „nur“ noch 35 km bei Seitenwind durch den relativ geschützten Bodden. Auf diesem langen Stück waren hauptsächlich Kondition, Navigation und Durchhaltevermögen gefragt. Nach nur 6 Stunden und 45 Minuten kam das erste Team in einem Sechser Outrigger Rennboot am Ziel, dem Stralsunder Kanuclub, an, der letzte im K1 nach 11 Stunden 29 Minuten.

Ralf Rein vom Kanuclub Marbach erreichte nach 10 Stunden und 13 Minuten im K1 den 44. Platz in der Gesamtwertung: „Ein großes Lob geht an den Kanuclub Stralsund, der das Rennen organisiert hat, für die professionelle Sicherung der Teilnehmer auf dem Wasser mit den vielen Begleitbooten trotz schwierigster Bedingungen und für die gute Versorgung an Land nach dem Rennen, wo mit einer professionellen Massage möglichen Folgeschäden vorgebeugt werden konnte.“ Auch für das gelungene Abschlussfest, an dem die verbrauchten Kalorien wieder aufgefüllt werden konnte, dankte der Marbacher Kanute dem Veranstalter herzlich.

Text: Ralf Rein

Fotos zur freien Verfügung innerhalb dieser Pressemitteilung:  
Stralsunder Kanuclub



Ralf Rein stellte sich mit seinem Kajak Wind und Wellen in der Ostsee.

Foto: privat

## 70 Kilometer um Hiddensee

Der Marbacher Kanute Ralf Rein meistert eines der herausforderndsten Kajakrennen in Europa bei anspruchsvollen Bedingungen.

**KANUSPORT.** Es war eine besondere Herausforderung, der sich der Marbacher Ralf Rein, Wanderwart beim Kanu-Club Marbach, beim Hiddenseemarathon gestellt hatte. Bei diesem Rennen ging es nicht durch gemütliche Flusslandschaften, sondern die Umrundung der Ostseeinsel Hiddensee – bei Wind und Wellen. Der Wettbewerb zählt zu den herausforderndsten Kajakrennen auf den Großgewässern in Europa. „Wer dieses Rennen erfolgreich absolviert und auf eigenem Kiel wieder in Stralsund ankommt, hat auf jeden Fall gewonnen“, so der Veranstalter des Sportevents.

Die Paddlerinnen und Paddler fahren während des Rennens einen Rundkurs über 70 Kilometer um die Insel Hiddensee über die Ostsee und Boddengewässer. Unter den 98 Teilnehmern des 22. Hiddenseemarathons war zum ersten Mal auch ein Kanute des Kanuclubs Marbach. Ralf Rein belegte am Ende Rang 44.

Früh morgens um 6 Uhr fiel der Startschuss für die erste Gruppe, eine Stunde später für die Rennklasse. Am Vorabend des Rennens gab es noch eine Einweisung, in der alle sicherheitsrelevanten Vorschriften und die genaue Streckenführung mit den Kontrollpunkten besprochen wurden.

Auf dem ersten Abschnitt ging es bei drei bis vier Beaufort Gegenwind gegen die Strömung Richtung Barhöfft durch den Bodden zum ersten Kontrollpunkt. Es schloss sich eine Etappe auf der Ostsee entlang der Westküste von Hiddensee bei ganz ordentlichem Wellengang an. Am Dornbusch, der Nordspitze von Hiddensee, waren die Verhältnisse bei auffrischendem Wind noch schwieriger.

Meterhohe Wellen, die durch Strömung und Untiefen in alle Richtungen gelenkt wurden, erforderten höchste Konzentration der Paddler. Nur wenige trafen die Entscheidung, das Rennen hier sicherheitshalber abubrechen, sie ließen sich von einem der Begleitboote aufnehmen. Ralf Rein jedoch nahm hatte noch genügend Kondition und Kraft, um im Rennen zu bleiben.

Wer die Nordspitze umrundet hatte, konnte am Enddorn-Strand einen kleinen Zwischensieg feiern und sich kurz die Beine vertreten, denn ab hier ging es „nur“ noch 35 Kilometer bei Seitenwind durch den relativ geschützten Bodden. Auf diesem langen Stück waren hauptsächlich Kondition, Navigation und Durchhaltevermögen gefragt. Nach nur sechs Stunden und 45 Minuten kam das erste Team in einem Sechser Outtrigger Rennboot am Ziel, dem Stralsunder Kanuclub, an - der letzte im K1 nach 11 Stunden 29 Minuten.

Ralf Rein vom Kanuclub Marbach erreichte nach 10 Stunden und 13 Minuten im K1 den 44. Platz in der Gesamtwertung: „Ein großes Lob geht an den Kanuclub Stralsund, der das Rennen organisiert hat, für die professionelle Sicherung der Teilnehmer auf dem Wasser mit den vielen Begleitbooten trotz schwierigster Bedingungen und für die gute Versorgung an Land nach dem Rennen, wo mit einer professionellen Massage möglichen Folgeschäden vorgebeugt werden konnte“, sagte Rein. Auch für das gelungene Abschlussfest, an dem die verbrauchten Kalorien wieder aufgefüllt werden konnte, dankte der Marbacher Kanute dem Veranstalter.

Ralf Rein







DD  
W  
Deutsch Ökologische  
Wasserbau GmbH  
info@dd-w.de  
030 31 17 10 10

POWERLINE  
RH 16.5

Osk

BERTA

20  
15

BLUE MARLIN

Testi















